

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 4. Juli 2018

Kultur, Festival «Zürich liest» des Zürcher Buchhändler- und Verlegervereins ZBVV, jährlich wiederkehrende Beiträge 2019–2022

1. Zweck der Vorlage

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Weiterführung der jährlich wiederkehrenden Beiträge in Höhe von Fr. 80 000.– an das Literatur- und Buchfestival «Zürich liest» des Zürcher Buchhändler- und Verlegervereins ZBVV für die Jahre 2019–2022. Der Beitrag soll jährlich der Teuerung angepasst werden.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Das Festival «Zürich liest» wurde erstmals 2011 vom Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein ZBVV durchgeführt als Weiterentwicklung der vorher alle zwei Jahre stattfindenden «Langen Nacht der kurzen Geschichten». «Zürich liest» hat sich in den bisher sieben Ausgaben zu einem der grössten Literaturfestivals der Schweiz entwickelt und nimmt in der kulturellen Agenda der Zürcher Bevölkerung und darüber hinaus einen festen Platz ein. Seit seiner ersten Ausgabe 2011 mit über 100 Veranstaltungen hat «Zürich liest» die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in der Stadt und im Kanton kontinuierlich ausgebaut, wodurch 2017 rund 190 Veranstaltungen angeboten werden konnten. Spezielle Formate (Dichter-Duette, Sofalesungen, «Living Library» usw.), besondere Leseorte (Schiff, Tram, Läden, Hotelzimmer) und ein Schwerpunktthema gehören zu den Markenzeichen von «Zürich liest».

Mit Weisung vom 2. Juli 2014 bewilligte der Gemeinderat für die Jahre 2015–2018 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von Fr. 80 000.– (GR Nr. 2014/215).

2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit

«Zürich liest» bietet in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Verlagen, Bibliotheken und anderen Institutionen ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen rund um das Buch, das sowohl ein literarisch anspruchsvolles Publikum als auch weniger geübte Leserinnen und Leser anspricht. Das Programm ist aufgrund der einzigartigen Struktur inhaltlich breit gefächert. Neben Schweizer Autorinnen und Autoren waren auch internationale Grössen zu Gast wie z. B. J. M. Coetzee, Paul Auster, Shumona Sinha, Carlos Ruiz Zafón, Christian Kracht, Marlene Streeruwitz. Zahlreiche Veranstaltungen für Kinder bereichern zudem das Programm.

«Zürich liest» ergänzt das städtische literarische Angebot ideal, da es durch den Festivalcharakter und die inhaltliche Vielfalt ein breites Publikum anspricht. Seine offene Struktur unterscheidet «Zürich liest» grundsätzlich von anderen Festivals. Rund ein Drittel der Veranstaltungen wird von «Zürich liest» kuratiert und finanziert (in Zusammenarbeit mit VBZ, Kibag, GZ Riesbach, PBZ, Schauspielhaus, Theater Neumarkt, Theater Rigiblick, Kunstmuseum Winterthur u. a.), die übrigen zwei Drittel werden von ZBVV-Mitgliedern (Buchhandlungen und Verlage) sowie von nahestehenden Institutionen (Literaturhaus, Casinotheater, Kulturmarkt, Bibliotheken, Stadtgärtnerei, Kleintheater usw.) initiiert und finanziert.

Getragen wird «Zürich liest» vom 1865 gegründeten Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein ZBVV. Mitglieder sind Verlage, Buchhandlungen, Einzelpersonen und buchnahe Institutionen, die zur Förderung und Verbreitung des Buchs beitragen. Der ZBVV hat einen Vorstand sowie einen Geschäftsführer. Ausser der jährlichen Generalversammlung beschränkt sich die Tätigkeit hauptsächlich auf «Zürich liest».

«Zürich liest» wird vom Geschäftsführer des ZBVV, Martin Walker (seit 2017), der auch Programmleiter ist, und Violanta von Salis organisiert. Beide sind im Mandat und in Teilzeit tätig. Das Festivalbüro befindet sich in den Räumlichkeiten der salis communication ag an der Mühlebachstrasse 81, 8008 Zürich.

«Zürich liest'17» hat rund 15 000 Besucherinnen und Besucher angezogen und gegen 150 Medienartikel in der Presse, Radio, Web und Fernsehen generiert. Sowohl Veranstaltende als auch Publikum sind mit «Zürich liest» zufrieden und möchten das Festival nicht missen. *«Die ganze Stadt wird zu einem pulsierenden, vibrierenden Forum Romanum»*, schreibt der Literaturkritiker Manfred Papst, und der Schweizer Buchpreisträger Jonas Lüscher schätzt «Zürich liest», *«weil es das literarische Schaffen in seiner ganzen Breite abbildet und tief in die Stadt hineinträgt. Mit seiner bemerkenswerten Programmviefalt und den zahlreichen unterschiedlichen Spielstätten gelingt es dem Festival, die Stadt Zürich für ein paar Tage zur Literaturstadt zu machen und bringt Leserinnen und Schreibende in den Dialog»*.

«Zürich liest» findet auch in Winterthur sowie in zahlreichen Gemeinden im Kanton Zürich statt. Die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich unterstützt «Zürich liest» mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 50 000.–.

2.3 Angebot und Zielsetzungen

Das kuratierte Programm von «Zürich liest» steht auf vier Beinen: 1. Kinder- und Jugendprogramm; 2. Veranstaltungen mit angesagten Autorinnen und Autoren oder zu brennenden Themen; 3. Lesungen an ausgefallenen Orten, wo das Buch zum Ort oder der Ort zum Buch passen; 4. Schwerpunkte zu aktuellen Zeitfragen. Die thematischen Schwerpunkte wurden 2015 eingeführt, seitdem fanden Festivals zu den Themen «Ukraine», «Über Grenzen», «Figuren & Fakten» statt. Für 2018 ist das Festivalthema «Bruchstellen und Umbrüche» geplant.

«Zürich liest» vermittelt Freude am Lesen, ermuntert zur aktiven Teilnahme am literarischen und sozialen Geschehen, fördert durch ein differenziertes Angebot die kulturelle Teilhabe und stärkt nach innen und aussen die Ausstrahlung Zürichs als wichtigste Literatur- und Verlagsstadt der Schweiz.

«Zürich liest» will seine Position in der in- und ausländischen Festivallandschaft weiter stärken. Als kluge Ergänzung zum ganzjährigen Literaturangebot in Stadt und Kanton Zürich soll das Publikum zu vermehrter Beschäftigung mit Literatur und Buch ermuntert werden. Inhaltlich wird das Schwerpunktthema geöffnet und kann künftig auch mit einem Gastkuratorium (z. B. einer bekannten nationalen oder internationalen Autorin oder einem Autor) bestritten werden, die oder der selber Gäste einladen kann und deren oder dessen Werk auch Thema von Veranstaltungen ist.

Das Budget wird ungefähr zu einem Drittel durch städtische und kantonale Subventionen, zu einem Drittel durch Beiträge von Stiftungen und Institutionen bestritten. Das restliche Drittel stammt von Mitgliederbeiträgen und Eintritts- sowie Werbemittelbeiträgen Dritter. Das Jahresergebnis hängt stark von Zuwendungen ab. Ziel ist, die öffentliche Finanzierung auf dem jetzigen Niveau halten zu können und private Beiträge längerfristig zu sichern.

3. Analyse aktueller Probleme und Risiken

Während Subventionen, Mitgliederbeiträge und Eintritte konstant bleiben bzw. sich nach oben bewegen, ist bei den Zuwendungen Dritter eine grössere Fluktuation zu beobachten. Grössere Sponsoren aus der Wirtschaft fehlen und sind auch schwierig zu akquirieren.

Die Wahrnehmung von «Zürich liest» ist hoch, weiter zu steigern wäre sie mit zusätzlichen hochkarätigen Gästen. Bei der gegenwärtigen Ertragslage sind allerdings die Honorare der «Topliga» nicht zu bezahlen. Es hat sich gezeigt, dass ansprechende Veranstaltungen kaum selbsttragend ausgerichtet werden können, will man die Eintrittspreise nicht übersteuert hoch ansetzen.

Auch wenn das kulturelle Angebot in der Stadt Zürich gross ist, kann ein auf wenige Tage konzentriertes Literaturfestival das Publikum mobilisieren. Mit einer umsichtigen und an einem breit interessierten Zielpublikum ausgerichteten Programmplanung kann dieser Platz erfolgreich gehalten werden.

4. Finanzen

Bilanzen der letzten Beitragsperiode

	RE 2015	RE 2016	RE 2017
Aktiven			
Umlaufvermögen	138'781	213'984	199'082
Liquide Mittel	130'414	205'184	181'410
Forderungen	6'800	7'133	16'677
Vorräte	0	0	0
Transitorische Aktiven	1'567	1'667	994
Anlagevermögen	2	2	1'295
Materielles Anlagevermögen	2	2	2
Finanzielles Anlagevermögen	0	0	0
Weiteres Anlagevermögen	0	0	1'293
Total Aktiven	138'783	213'986	200'377
Passiven			
Fremdkapital	26'481	77'457	38'204
Kurzfristiges Fremdkapital	14'248	6'842	16'317
Langfristiges Fremdkapital	12'233	37'233	10'000
Transitorische Passiven	0	33'382	11'887
Eigenkapital	112'302	136'529	162'173
Stiftungs- / Vereinskaptal	136'959	112'302	136'529
Reserven	0	0	0
Jahreserfolg	-24'656	24'226	25'644
Total Passiven	138'783	213'986	200'377
Erfolg Bilanz	-24'657	24'227	25'644

Die Bilanz von «Zürich liest» ist stabil, 2016 und 2017 weist das Jahresergebnis leichte Überschüsse aus. Der negative Jahreserfolg von 2015 konnte somit ausgeglichen werden.

Revidierte Jahresrechnungen (gerundet auf ganze Frankenbeträge) und Budgets (gerundet auf 100 Franken)								
Aufwände	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2015	RE 2016	RE 2017	BU 2018	BU 2019	BU 2020	BU 2021	BU 2022
Personalaufwand	109'487	128'484	143'583	125'000	125'000	125'000	125'000	125'000
Lohnaufwand	27'730	46'630	11'059	0	0	0	0	0
Sozialabgaben	9'790	13'544	4'767	0	0	0	0	0
Übriger Personalaufwand	71'967	68'310	127'757	125'000	125'000	125'000	125'000	125'000
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	27'202	46'219	21'890	31'100	31'100	31'100	31'100	31'100
Unterhalt und Betriebsaufwand	0	0	0	100	100	100	100	100
Verwaltungsaufwand	9'826	33'777	9'448	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000
Mietaufwand	17'376	12'442	12'442	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000
Produktionsaufwand	204'590	196'218	169'015	158'000	158'000	158'000	158'000	158'000
Produktionsaufwand (ohne Honorare / Gagen für Honorare / Gagen für Kulturschaffende)	149'713	147'602	122'481	108'000	108'000	108'000	108'000	108'000
	54'876	48'616	46'534	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Übrige Aufwände	0	0	862	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	862	0	0	0	0	0
Total Aufwand	341'278	370'920	335'350	314'100	314'100	314'100	314'100	314'100
Erträge	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2015	RE 2016	RE 2017	BU 2018	BU 2019	BU 2020	BU 2021	BU 2022
Betriebserträge	128'121	161'970	130'635	105'000	105'000	105'000	105'000	105'000
Eintritte	29'276	33'326	34'770	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Mitgliederbeiträge	48'735	47'665	47'840	44'000	44'000	44'000	44'000	44'000
Übrige Betriebserträge	50'110	80'979	48'026	31'000	31'000	31'000	31'000	31'000
Subventionen	133'500	133'500	130'000	130'000	130'000	130'000	130'000	130'000
Stadt Zürich	80'000	80'000	80'000	80'000	80'000	80'000	80'000	80'000
Kanton Zürich	40'000	40'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Anderer Gemeinden/Kantone	13'500	13'500	0	0	0	0	0	0
Subvention Bund	0	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Beiträge Dritte	55'000	99'676	100'358	80'000	80'000	80'000	80'000	80'000
Sponsoring, Spenden, Projektbeiträge, etc.	55'000	99'676	100'358	80'000	80'000	80'000	80'000	80'000
Übrige Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Erträge	316'621	395'147	360'993	315'000	315'000	315'000	315'000	315'000
Total Erträge	316'621	395'147	360'993	315'000	315'000	315'000	315'000	315'000
abzüglich Total Aufwand	341'278	370'920	335'350	314'100	314'100	314'100	314'100	314'100
Jahresergebnis	-24'657	24'226	25'643	900	900	900	900	900

In der Erfolgsrechnung für das Jahr 2017 wird ein höherer Personalaufwand ausgewiesen, der auf eine Erhöhung der Pensen zurückgeht. Höhere Kosten sind ausserdem durch Personalwechsel bzw. -einführung entstanden. Da die neue Festivalleitung freiberuflich und auf Mandatsbasis arbeitet, fallen ab 2018 weder Angestelltenlöhne noch Sozialabgaben an. Der gegenüber 2017 höhere Verwaltungsaufwand von 2016 erklärt sich durch Rückstellungen für die Neukonzeption der Website.

Auf Ertragsseite ist der schwankende Wert bei den «übrigen Betriebserträgen» Folge der unterschiedlichen Verbuchung der Gegengeschäfte mit den Medienpartnern (2016 noch unter «Produktionsaufwand» verbucht). 2015 war die Erwirtschaftung von «weiteren Beiträgen Dritter» deutlich weniger erfolgreich als in den Folgejahren.

Der Verein budgetiert vorsichtig, da zur Zeit der Programmplanung häufig noch Finanzierungslücken bestehen, aber auch die Veranstaltungsnebenkosten (Reisekosten, Hotel, Technik) nicht ganz absehbar sind. Ein Ausbau des Festivals ist nicht geplant.

Die jährliche Ungewissheit besteht bei den Drittmitteln (Sponsoren, Spenden). Ohne die Sicherheit der städtischen Unterstützung wäre eine Programmplanung kaum möglich.

5. Zusammenfassung

Das seit 2011 durchgeführte Festival bringt das Lesen in all seinen Formen einem breiten Publikum nahe, findet grossen Zuspruch und stärkt Zürich als Literatur- und Verlagsstadt. Mit seinem starken Einbezug der lokalen Buchhandlungen und Verlage wie auch der Zürcher Autorinnen und Autoren, den über die gesamte Stadt verteilten Veranstaltungsorten sowie seiner vielfältigen Programmausrichtung, die sich an eine breite Leserschaft richtet, wird ein niederschwelliger Zugang für das Kulturmedium Buch erreicht. «Zürich liest» leistet somit einen grossen Beitrag zur Leseförderung, nicht zuletzt durch sein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche. «Zürich liest» bringt Literaturschaffende mit ihrem Publikum in Kontakt, stellt soziale und intellektuelle Erlebnisse zur Verfügung und liefert somit einen Mehrwert zum «privaten» Lesen. Das Festival hat sich einen festen Platz innerhalb der Zürcher Kulturagenda erarbeitet, ist über die Region hinaus attraktiv und übernimmt eine kulturpolitisch wichtige Rolle in einer Zeit, da die Produktion, Verbreitung und Rezeption von Literatur stark im Umbruch ist. Daher beantragt der Stadtrat die Weiterführung der städtischen Beiträge um vier weitere Jahre.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Die Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Beitrags von Fr. 80 000.– für die Jahre 2019–2022 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Der Beitrag wird mit dem Budget ordentlich beantragt und ist im Aufgaben- und Finanzplan 2018–2021 enthalten.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein ZBVV wird für das Festival «Zürich liest» ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 80 000.– für die Jahre 2019–2022 bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2018). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**
- 3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cucho-Curti